wissen macht stark und gesund

das frauengesundheitszentrum als informationsvermittler

Frau Müller will sich ein neues Auto kaufen. Sie besucht verschiedene Autohäuser und lässt sich beraten. Sie überlegt, was ihr persönlich an einem Auto besonders wichtig ist. Sie recherchiert nach Testberichten, die Treibstoffverbrauch und Sicherheit vergleichen. Sie wägt Preis und Leistung ab und wählt jenes Modell, das ihren Ansprüchen am besten entspricht. Für die Suche benötigt sie Zeit und Kompetenzen: Sie muss herausfinden, wo sie Informationen bekommen kann und ob diese verlässlich sind. Wenn es um die Gesundheit geht, sind entsprechende Fähigkeiten mindestens genauso wichtig. Denn die Konsequenzen von Entscheidungen spüren wir hier am eigenen Leib.

Es gibt marktwirtschaftliche Interessen im Gesundheitswesen. Fehlannahmen von WissenschaftlerInnen und MedizinerInnen kommen vor. Unabhängige, wissensbasierte und verständliche Informationen sind rar. Häufig gibt es irreführende Informationen, die zu schwerwiegenden Trugschlüssen führen können und den NutzerInnen schaden.

suchen, finden, lesen, verstehen, umsetzen

Es braucht also Wissen im Umgang mit Gesundheitsinformation und mit gesundheitlichen Entscheidungen. Frauen und Männer - ob gesund oder mit akuten oder chronischen Erkrankungen - benötigen *Health Literacy*, damit sie als gleichwertige PartnerInnen im Gesundheitswesen agieren und ihre Sichtweise und Wünsche einbringen können. Im Wesentlichen bezeichnet Health Literacy die Fähigkeit, sich Zugang zu Gesundheitsinformationen zu verschaffen, diese kritisch zu bewerten und auf deren Grundlage Entscheidungen zu treffen, die für die eigene Gesundheit förderlich sind. Voraussetzung dafür sind funktionale Fähigkeiten wie Lesen und Schreiben, aber auch kommunikative Kompetenzen und kritische Analysefähigkeiten.

Bestimmte Bevölkerungsgruppen sind im Bezug auf Health Literacy besonders benachteiligt. Dazu gehören bspw. ältere Frauen und Männer, MigrantInnen, bildungsferne Erwachsene und Frauen und Männer mit einem Einkommen an oder unter der Armutsgrenze.[1] Dies hat nicht nur Auswirkungen auf die betroffenen Frauen und Männer, sondern auf unsere gesamten Gesundheitssysteme.

gesundlesen

Als Beitrag dazu, dass Versicherte, Frauen und Männer mit chronischen Erkrankungen und PatientInnen endlich zu einer dritten Kraft im österreichischen Gesundheitswesen werden, führt das *Grazer Frauengesundheitszentrum* das Projekt *Health Literacy* durch und bietet Kompetenztrainings an (Details unter: *www.fgz.co.at/Health-Literacy-Gesundheitskompetenz.668.0.html*). Herz des Arbeitsbereiches Gesundheitsinformation ist aber nach wie vor die Bibliothek des Frauengesundheitszentrums. Derzeit stehen rund 1.900 Bücher zu Themen wie Bewegung, Essprobleme, Mammografie, Sexualität, seelische Gesundheit, Wechseljahre und mehr zur Verfügung. Außerdem liegen ausgewählte Zeitschriften auf, etwa das kritische *arznei-telegramm, Gute Pillen - Schlechte Pillen, Clio - Zeitschrift für Frauengesundheit* und *Konsument*. Genutzt wird das stets aktuell gehaltene Angebot von derzeit 385 registrierten LeserInnen, darunter viele Studentinnen. Frauen, die sich im Frauengesundheitszentrum beraten lassen, besuchen anschließend auch die Bibliothek, lassen sich Bücher empfehlen und stöbern in den Regalen nach Interessantem für sich oder Angehörige. Für Mädchen steht ein eigener Bereich mit Büchern und kostenfreien Broschüren bereit. Öffnungszeiten, Rezensionen neuer Bücher und der gesamte Bestand sind auch online verfügbar unter *www.fgz.co.at/Bibliothek.19.0.html.*

[1] *www.health.gov/communication/hlactionplan/pdf/Health_Literacy_Action_Plan.pdf*

|info|

Frauengesundheitszentrum
Joanneumring 3, 8010 Graz
T: 0316/ 83 79 98
E: frauen.gesundheit@fgz.co.at
W: www.fgz.co.at

20 literaturkalender

schwerpunkt : vernetzungen

s1 mediathek.salzburg.at
s3 gemeinsam sind wir stark
s4 gu.west
s5 die bibliotheksstruktur sichern
s6 ein weites aufgabenfeld
s7 leselust durch vielfalt
s8 wie kann der buchhandel ...

29 die bibliothek des jahres
33 wissen macht stark und gesund
35 in eigener sache
36 österreich liest. treffpunkt bibliothek
37 jugendliche lesen - aber ander(e)s
38 labuka regional stellt sich vor
39 ein lese- und schreibreicher herbst
41 aviso
42 tatoulu
44 aus den bibliotheken
48 autorInnenregister

gefördert durch:

bm:uk

DIÖZESE GRAZ-SECKAU

Das Land Steiermark → Bildung

2011 : 03

impressum

herausgeber und verleger

Lesezentrum Steiermark, Institut für Bibliotheksorganisation, Bibliotheksentwicklung und Lesepädagogik
8020 Graz, Eggenberger Allee 15a, T: 0043/ (0)316/ 68 53 570 E: office@lesezentrum.at H: http://www.lesezentrum.at

Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 3- Wissenschaft und Forschung
8010 Graz, Trauttmansdorffgasse 2, T: 0043/ (0)316/ 877-2502 und 877-3693 E: a3@stmk.gv.at